

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 50 (1975)

Heft: 11: Sonderausgabe Armee + Zivilschutz

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

währenden Neutralität für die Sicherheit und den Frieden seiner Bürger allein zu sorgen hat und auch allein die Verantwortung trägt. Das persönliche Opfer, das für den einzelnen Soldaten die allgemeine Wehrpflicht gelegentlich bringen mag, und das finanzielle Opfer, das für die Gesamtheit des Volkes die Erhaltung eines Heeres bedeutet, seien daher auch in einem Europa weitgehender Zusammenarbeit noch unumgänglich notwendig.

In seiner Festrede gab Verteidigungsminister Brigadier Lütgendorf einen Überblick über die Entwicklung des Bundesheeres in den vergangenen 20 Jahren und dankte in diesem Zusammenhang seinen Amtsvorgängern Graf, Dr. Schleinzer, Dr. Prader und General Freihslar, die sich grosse Verdienste um den Aufbau des Bundesheeres erworben hätten. Der Minister umriss die Bedeutung des Bundesheeres für die österreichische Neutralität, aber auch für die Wirtschaft des Landes. Durch die im Sommer erfolgte Verabschiedung einer Entschliessung des Nationalrates zur Verteidigungsdoktrin sowie durch die Verankerung der Umfassenden Landesverteidigung in der Bundesverfassung hätte das Bundesheer zwei wichtige Säulen erhalten, auf die noch effektvoller als bisher das Gebäude jener Massnahmen errichtet werden könnte, die notwendig sind, um die von der österreichischen Bevölkerung erarbeiteten Werte und die demokratische Grundordnung besser beschützen und sicher bewahren zu können.

J-n

Kleinkriegsübung «Jagd 75»



Im steirischen Mittelgebirge zwischen Deutschlandsberg und Koralpe, ziemlich nahe der Grenze gegen Jugoslawien, ging eine Kleinkriegsübung in Szene, die sich «Jagd 75» nannte und nach Aussage des Armeekommandanten, GdPzTrp Spannocchi, einen Eindruck vom Jagdkampf der achtziger Jahre vermitteln sollte. Nicht so sehr die Überprüfung des Ausbildungstandes der Soldaten — das natürlich auch — als vielmehr die praktische Erprobung neuer infanterietaktischer Grundsätze war der eigentliche Übungszweck. Der hier geübte Kleinkrieg — abgestimmt auf österreichische Verhältnisse — wird als beweglicher Kampf in der Front, in den Flanken und im Rücken des Feindes definiert, bei dem bewusst auf Wahrung des räumlichen Zusammenhangs der Kräfte verzichtet wird. Auf diese Weise soll die feindliche technische Überlegenheit unterlaufen und sollen die Feindkräfte nachhaltig beeinträchtigt werden. Die Kennzeichen des Kleinkrieges sind selbständige geführte Kampfhandlungen, die in ihrer



Gesamtheit eine einheitliche taktische Auswirkung ergeben. Dabei kommt es besonders auf Beweglichkeit, Auflockerung, Überraschung und Ausweichen vor starken Feindkräften an.

Besonderen Nachdruck legte man in der abschliessenden Pressekonferenz auf die Unterscheidung zwischen Kleinkrieg und Partisanenkampf: Zum Unterschied vom Partisanenkampf werden im Kleinkrieg alle Aktionen und Kampfhandlungen unter Beachtung der Grundsätze des Kriegsvölkerrechtes geführt. Die im Kleinkrieg eingesetzten Truppen sind Instrument der staatlichen Kriegsführung; sie stehen ständig unter Waffen und kämpfen ohne aktive Beteiligung durch die Zivilbevölkerung. Erwartet wird aber selbstverständlich eine positive Einstellung der Bevölkerung.

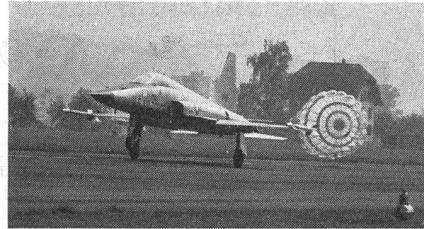
Die Formen des Kleinkrieges sind der Jagdkampf und das Kommandounternehmen. Diese beiden Kampfformen wurden also im Rahmen dieser Übung unter Leitung von Obstdt dG Czak geübt. Eingesetzt waren etwa 800 Soldaten verschiedener Eliteeinheiten des Bundesheeres, wie der Heeres-Sport-und-Nahkampfschule sowie der Jägerbataillone 19, 25 und 27. Getestet wurde auch die Zusammenarbeit mit Hubschraubern, Fallschirmspringern und mit Kampfschwimmern. Zum erstenmal war übrigens der Österreichische Rundfunk in eine Übung des Bundesheeres einbezogen: Die Hörer von Ö-3 werden sich sicher gewundert haben, als sie aus dem Radio plötzlich so «irre» Texte vernahmen, wie etwa: «Die Sonne ist untergegangen. Zwei, null, null, Hühnerstall, acht, eins...». Für die Ranger der HSNS aber war dies das

Signal dafür, eine «feindliche» Versorgungskolonne an einer bestimmten Stelle zu einem bestimmten Zeitpunkt zu überfallen. Diese Phase der Übung konnten die Journalisten miterleben, ebenso den Überfall auf ein Munitionsdepot und die daraufhin einsetzenden Gegenmassnahmen des «Feindes»: Jagdbomberangriff, Landung von Fallschirmjägern und Luftlandetruppen, die mit Hubschraubern abgesetzt wurden.

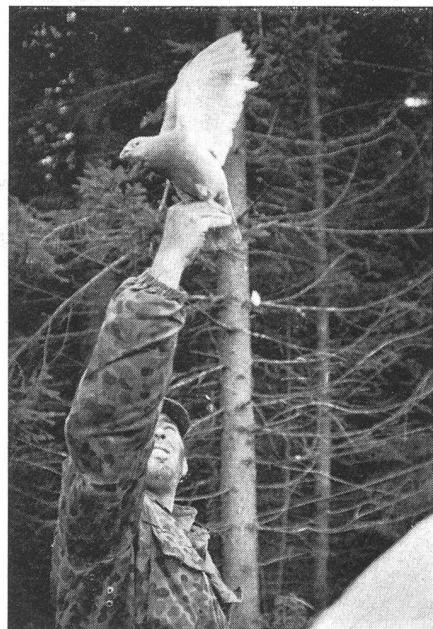
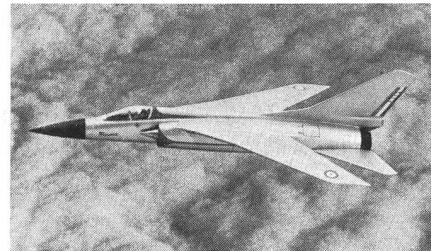
Die Journalisten waren beeindruckt, die anwesende Generalität war mit dem Geschehenen im grossen und ganzen zufrieden. «Die Schwierigkeiten liegen in der Führungstechnik. Probleme gibt es auch noch in der Nachrichtenverbindung», lautete ein Kommentar aus berufenem Munde. Es werden noch viele Übungen dieser Art folgen.

J-n

Aus der Luft gegriffen



Die weltweit im Einsatz stehenden leichten Luftüberlegensjäger und Erdkämpfer Northrop F-5E Tiger II akkumulierten bis heute weit über 38 000 Flugstunden. Wie aus den Flugrapporten hervorgeht, befinden sich die einzelnen Maschinen pro Monat durchschnittlich während 22 Stunden in der Luft. Die operationelle Bereitschaft des F-5E Tiger II Kampfflugzeugs beträgt dabei aufgrund bisheriger Erfahrungen 82 Prozent. (ADLG 10/75) ka



Der Jungfernflug des ersten Prototyps des Allwetter-Mehrzweckkampfflugzeugs Super Mirage, das früher die Bezeichnung Avion de Combat Futur trug, ist für Ende 1976 geplant. Die Armée de l'Air hat einen Bedarf von 200 dieser Waffensysteme angemeldet, die in zwei Versionen hergestellt werden sollen. Sie unterscheiden sich aber lediglich in der eingebauten Elektronik und in der Anzahl der Besatzungsmitglieder. Beiden Modellen gemeinsam ist u.a. der Antrieb bestehend aus zwei Mantelstromturbinen SNECMA M53 und einer einziehbaren Luftbetankungseinrichtung. Die Höchstgeschwindigkeit der Super Mirage liegt bei Mach 2,5.

Für Abfangjagd- und Luftüberlegensmissionsflüge will man zwischen 140 und 150 Einsitzer beschaffen. Diese Maschinen werden mit zwei Luft-Luft Lenkwaffen Matra Super 530 eine Höhe von 15 000 m in weniger als zwei Minuten erreichen können und dort in der Lage sein, bis zu fünf Minuten lang mit einer Geschwindigkeit von Mach

Fachfirmen des Baugewerbes



Aktiengesellschaft Jäggi

Hoch- und Tiefbau Olten Tel. 062 21 21 91
Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation

Maurer + Hösli AG

Strassenbau- und Gussasphalt-Unternehmung
8034 Zürich

Keller & Walther

Eisen- und Metallbau

3008 Bern-Fischermätteli
Weissensteinstrasse 6 Telefon 031 25 44 41



Gebrüder Krämer AG

Strassenbeläge — Flugpisten
St. Gallen Zürich

BAU - UNTERNEHMUNG



F. Arnold, Aschwanden & Cie.

Sand- und Schotterindustrie

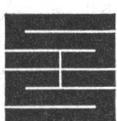
Flüelen Telefon 044 2 10 87

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel

Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Telefon (032) 4 44 22



Schaffroth & Späti AG

Asphalt- und Bodenbeläge
Postfach

8403 Winterthur

Telefon 052 29 71 21

Gegründet 1872

Toneatti & Co. AG

Rapperswil SG
Bilten GL

HOCH- UND TIEFBAUUNTERNEHMUNG

Casty & Co. AG

Hoch- und Tiefbauunternehmung Strassenbau
Baggerarbeiten

Landquart und Chur Telefon 081 5 12 59 / 2 13 83

stamo

STAMO AG
071 - 98 18 03

Stahlbau + Montagen
Postfach, 9303 Wittenbach SG

Unser Programm

Stahlbau (Regie und pauschal)
Eisenkonstruktionen aller Art
Maschinenbau
Behälterbau
Schweißtechnik
Montagegruppen für
Industriemontagen
Rohrleitungsbau
Förderanlagen und
Revisionen von Maschinen
und Anlagen

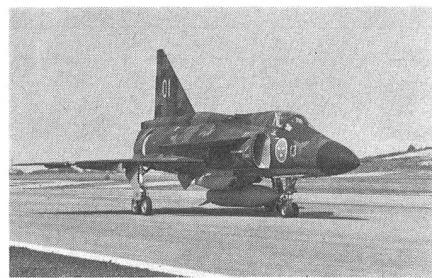
EISEN AG BERN



Büro: Spitalgasse 37
Lager: Weyermannshaus

2,2 zu operieren. Das integrierte Radargerät besitzt einen Auffassbereich von 100 km und ist für das Erfassen und Verfolgen von tiefer und höher fliegenden Zielen ausgelegt.

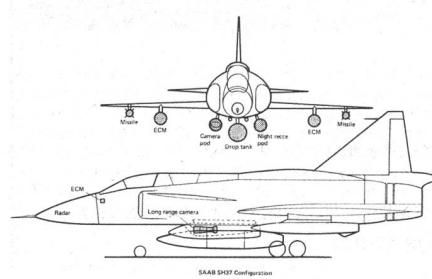
50 bis 60 Apparate werden für Abriegelungs- und Aufklärungseinsätze benötigt. Bewaffnet mit acht 400 kg Bomben und dem internen Treibstoff sollen sie eine Eindringtiefe von 540 km erreichen. Mit zusätzlichem Brennstoff in Unterflügelbehältern und einer Luft-Boden Lenkwaffe mit Nukleargefecktskopf und einer Reichweite von 80 bis 100 km wird die Luftangriffsvariante der Super Mirage einen Aktionsradius von 860 km besitzen. Für dieses Modell entwickeln die Firmen Thomson-CSF und EMD ein neues Impulsdopplerradar, das den Namen Antilope IV trägt und für die Erdzielerfassung und -verfolgung, die Entfernungsmeßung, den Geländefolgeflog sowie die Navigation Verwendung finden wird. (ADLG 5/74) ka



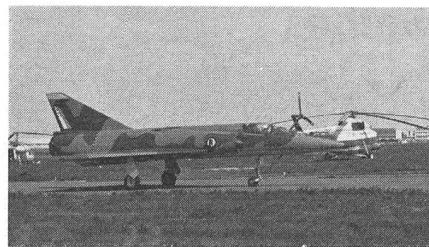
Die schwedischen Luftstreitkräfte übernahmen am vergangenen 19. Juni ihr erstes Allwetter-Hochsee-überwachungs- und Kampfflugzeug SH37 Viggen. Die für die Überwachung der Ostsee und der angrenzenden Gebiete ausgelegte Maschine mit sekundärer Eignung als Erdkämpfer verfügt über eine umfangreiche Aufklärungsausrüstung bestehend aus

- einem Behälter mit einer Spezialkamera grosser Reichweite an der rechten Rumpfstation (Bild),
- einem Nachtaufklärungspod mit drei Nachtkameras für IR Aufnahmen und den dazugehörigen Leuchtmitteln an der linken Rumpfstation,
- zwei Gondeln für elektronische Gegenmassnahmen an den inneren Flügelträgern und
- Eloka Datenschreiber, Kameras mit denen man Informationen über den Flugzeugstandort, Kurs, die Höhe usw. festhält sowie
- dem Mehrzweck X-Band Monopulsradar PS-37A des AJ37 Erdkämpfers.

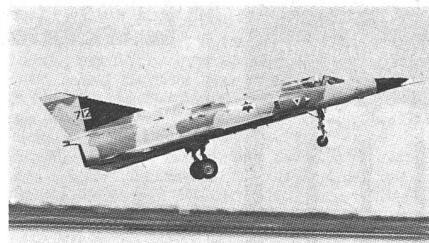
An der zentralen Rumpfstation kann überdies ein Brennstoffzusatztank mitgeführt werden. Für den Selbstschutz ist die SH37 Viggen an den äusseren Flügelträgern mit zwei infrarotgesteuerten Luft-Luft Lenkwaffen des Typs RB.24 Sidewinder oder RB.28 Falcon bestückt. ka



Anlässlich der Pariser Luftfahrtshau 1975 stellte Dassault-Breguet erstmals das taktische Kampfflugzeug Mirage 50 einer breiteren Öffentlichkeit vor. Von der bekannten Mirage IIIE abgeleitet, besitzt die neue Maschine einen leistungsfähigeren und wirtschaftlicheren Antrieb bestehend aus einer Strahltrubine SNECMA Atar 9K50 von 5000 kp Standschub ohne und 7200 kp mit Nachbrenner. Daneben gelangte ein Trägheitsnavigationssystem LN-33 von Litton, ein Blickfelddarstellungsgerät von Marconi Elliott und ein zentraler Bordrechner von EMD/SAGEM zum Einbau. Mit diesen Verbesserungen erreicht die Mirage 50 gegenüber ihren Vorgängern eine grössere Eindringtiefe und Ma-



növrierfähigkeit in praktisch allen Flughöhen sowie eine bedeutend bessere Genauigkeit bei der Navigation und Waffeneinsatzsteuerung. Neben zwei 30 mm DEFA Bordkanonen mit je 125 Schuss Munition kann an sieben externen Aufhängestationen eine Nutzlast von über 4000 kg mitgeführt werden. Mögliche Kampfmittel sind Luft-Boden Lenkwaffen des Typs AS37 Martel und AS30, 400 kg Bremsschirmbomben und Behälter für ungelenkte Raketen. ka



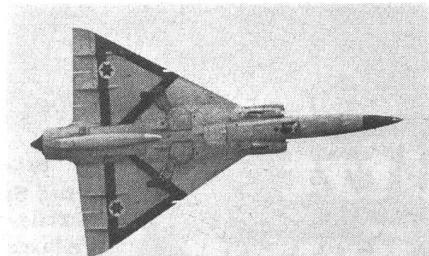
Basierend auf dem einsitzigen taktischen Kampfflugzeug Mirage 5 von Dassault-Breguet entwickelte die Israel Aircraft Industries Ltd. das Kampfflugzeug Kfir (Junger Löwe). Vom französischen Grundmodell unterscheidet sich die israelische Maschine vor allem durch den Einbau eines schubstärkeren Triebwerkes J79-GE-17 anstelle der SNECMA Atar 9C Turbine und eine leistungsfähigere Avionik. Der Kfir erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von Mach 2,2 und eine Dienstgipfelhöhe von 15 000 m. Er wird in zwei Versionen gefertigt, die über eine ihrer Einsatzrolle angepasste Elektronik verfügen:

1. Ablangversion

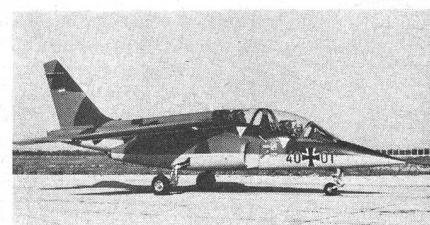
Dieses Modell ist äußerlich durch eine spitz zulaufende Radarnase charakterisiert. Neben den beiden integrierten 30 mm DEFA Kanonen mit je 125 Schuss Munition besteht die Bewaffnung in der Luftkampfrolle aus infrarotgesteuerten Luft-Luft Lenkwaffen Rafael Shafrir.

2. Erdkampfversion

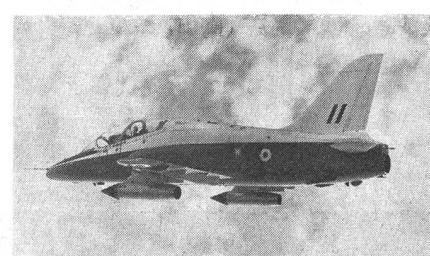
Diese Ausführung ist äußerlich durch ein stumpfes Radom gekennzeichnet. Neben den bereits erwähnten 30 mm DEFA Bordkanonen können bis zu vier Tonnen Außenlasten aufgenommen werden. Als Kampfzuladung kommen praktisch alle Luft-Boden Waffen in Frage, über die die Heil Avir Le Israel verfügt. Dazu gehören Spreng-, Streu-, Hartszielraketen- und fernsehgesteuerte HOBOS-Bomben sowie Lenkflugkörper der Typen AGM-65A Maverick und AGM-45A Shrike. Der Aktionsradius bei voiler Kampfbeladung und einem Tief-Tief-Tief Einsatzzprofil liegt bei über 250 km. Über die Anzahl der bereits im Truppendedienst befindlichen Kfir Maschinen liegen widersprüchliche Meldungen vor. Es werden Zahlen von 25 bis 100 Einheiten gemeldet. Offizielle israelische Stellen hüllen sich darüber begreiflicherweise in Schweigen. ka



Die Ablieferung der sechzig von den griechischen Luftstreitkräften bestellten taktischen Kampfflugzeuge A-7H Corsair II hat begonnen. Die H-Ausführung besitzt im Gegensatz zu den Corsair Erdkämpfern der US Air Force und Navy keine Luftbetankungsaurüstung und keinen Fanghaken für Kurzlandungen. In bezug auf Flugleistungen ist sie mit der amerikanischen E-Version vergleichbar und die Avionik wurde weitgehend von der D-Ausführung übernommen. Die interne Bewaffnung der A-7 besteht aus einer 20 mm Kanone M61A-1 mit 1000 Schuss Munition. An sechs Unterflügelträgern und zwei Rumpfstationen können überdies bis zu 6,8 Tonnen Kampfmittel transportiert werden. Eine mögliche Außenlastkonfiguration umfasst zwei Radarkampfverbündete Gleitbomber AGM-62A Walleye und zwei funkkommandogesteuerte Lenkwaffen AGM-12C Bullpup. Die griechische Luftwaffe dürfte ihre Corsair Apparate mit grösster Wahrscheinlichkeit u. a. mit Sprengbomben bestücken, die mit dem HOBOS-Fernsehzielduchsystem von Rockwell Int. ausgerüstet sind. Bis Jahresende plant man die Ablieferung von 18 A-7H Einheiten an den Auftraggeber. Die Übergabe der restlichen Maschinen ist für 1977 und Anfang 1977 vorgesehen. ka



Der Verteidigungsausschuss des deutschen Bundestages gab die Serienproduktion des zweisitzigen Luftnahunterstützungsflugzeugs Alpha Jet frei. Anstelle der ursprünglich vorgesehenen 200 Maschinen werden jedoch lediglich 175 Apparate beschafft, die zwischen Oktober 1978 und Anfang 1981 an die Truppe abgeliefert werden. Das von Dassault-Breguet und Dornier gemeinsam entwickelte Flugzeug wird in zwei Versionen hergestellt. Neben dem vorerwähnten Erdkämpfer für die deutsche Luftwaffe gab die Armée de l'Air 200 Einheiten eines Schulflugzeugs für die Fortgeschrittenen- und Waffenausbildung in Auftrag. In der Bundesluftwaffe ist der Alpha Jet zusammen mit den F-4F Phantom Jagdbombern für die direkte Unterstützung der Landstreitkräfte vorgesehen. Daneben will man ihn auch für die Gefechtsfeldaufklärung und die Hubschrauberjagd fliegen. Die Bewaffnung besteht aus einer 27 mm Mauser Kanone in einem Untertrumpfbehälter und bis zu 1710 kg Abwurfwaffen an vier Unterflügelträgern. (ADLG 3/75) ka



Zurück von einer viertägigen Demonstrationstour in Ägypten ist der zweisitzige Mehrzwecktrainer und leichte Erdkämpfer HS.1182 Hawk von Hawker Siddeley. Anlässlich seines Besuches am Nil wurde der von einer Mantelstromturbine Rolls-Royce/Turbomeca RT.172-06-11 Adour 151 von

Fachfirmen des Baugewerbes



**Marti AG, Bauunternehmung
Solothurn**

Bielstrasse 102 Telefon 065 21 31 71

Strassenbau
Pflasterungen
Kanalisierungen
Moderne Strassenbeläge
Walzungen
Eisenbetonarbeiten

Erfahrung Qualität Fortschritt
stamm

Bauunternehmung

Kundenmaurerei
Gipserei
Bau- und Kundenschreinerei
Malerei
Schlosserei
Kernbohrungen

Kies- und Betonwerk

Transport- und Kranwagenbetrieb

Generalunternehmung

Liegenschaftenverwaltung

4002 Basel

DANGEL

Zürich

Hochbau Strassenbau
Tiefbau Holzbau
Brückenbau Glasbau

**Sammel-
mappen**

für die Zeitschrift
«Schweizer Soldat»

Gediegene elegante Ausführung
mit modernster Mechanik

Preis inkl. Porto und Verpackung: Fr. 12.—

Gebrüder Schmassmann

Malermeister

Winterthur Telefon 052 22 66 67

Sämtliche Facharbeiten, Spritzverfahren usw.

Bauunternehmung

MURER AG

ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
MARTIGNY
GENÈVE

Bestellungen bitte an:

«Schweizer Soldat», Postfach 56, 8712 Stäfa
Telefon 01 928 11 01

**Leca® schützt
gegen Feuer**



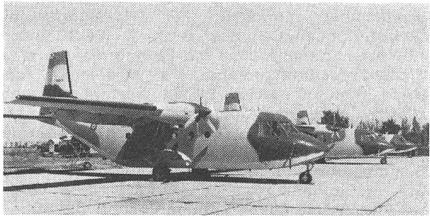
Wände
üblicher Stärke sind
hochfeuerbeständig
(Klasse F 240).

A-G HUNZIKER + CIE

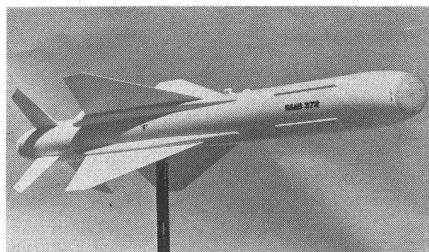
2420 kp Standschub angetriebene Tiefdecker auch von einheimischen Luftwaffenpiloten geflogen. Ägypten interessiert sich bekanntlich für eine Lizenzfabrikation des Hawk und beabsichtigt, für seine Luftstreitkräfte rund 200 Einheiten zu beschaffen. Die erste für die Royal Air Force (175) bestimmte Maschine soll Ende 1976 an den Auftraggeber abgeliefert werden. Bei den britischen Luftstreitkräften wird das neue Mehrzweckflugzeug ausser dem Jet Provost auch die doppelsitzigen Hunter T.7 Kampftrainer und die Gnat T.1 Apparate ablösen. Zahlreiche weitere Staaten, darunter Japan und Finnland, zeigen ein reges Interesse an diesem britischen Entwurf, der sich durch eine einfache und robuste Konstruktion auszeichnet. Unsere Foto zeigt den ersten HS.1182 Hawk-Prototyp bewaffnet mit zwei Matra LR155 Raketenwerfern für je 18 ungelenkte 68 mm Raketen. (ADLG 12/74)



Insgesamt 624 mittlere Sea Knight Transporthubschrauber lieferte die Boeing Vertol Company an das US Marine Corps und an die Navy. Während die Marineinfanterie die zweimotorigen CH-46 Drehflügler als Kampfzonentransporter einsetzt, verwendet die amerikanische Marine ihre UH-46 für den Lasttransfer von Schiff zu Schiff auf hoher See. Bei diesen Vertical Replenishment (VERTREP) genannten Operationen werden Umschlagsmengen von 75 Tonnen pro Stunde erreicht. Mit dem CH/UH-46 Sea Knight Hubschrauber kann man bis zu 25 vollausgerüstete Soldaten oder 15 liegende Verwundete und zwei Sanitäter befördern. Das Beladen des 13,67 m langen und 5,18 m hohen Drehflüglers erfolgt über eine Heckkladerampe. Mit einer Tonne Nutzlast und Treibstoffreserven für 30 Flugminuten beträgt die Reichweite 1020 km. Bei einem Abfluggewicht von 9435 kg liegt die Höchstgeschwindigkeit bei 224 km/h und die Schwebehöhe mit Bodeneffekt bei 3050 m. Neben dem USMC und der USN setzen auch Japan, Kanada, Schweden und Thailand diesen Typ für militärische Zwecke ein. ka



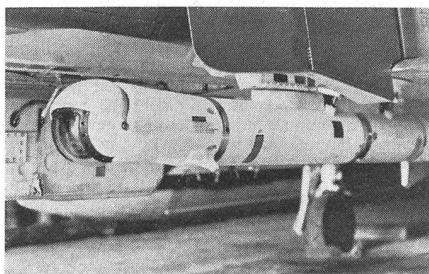
Von ihrem leichten STOL-Mehrzwecktransporter C.212 Aviocar produziert die spanische Firma CASA bei einem momentanen Auftragsbestand von 78 Maschinen vier Einheiten im Monat. Bestellt wurde der von zwei Propellerturbinen Garrett TPE 331-5-251C von je 715 WPS Leistung angetriebene Hochdecker von den Luftstreitkräften Spaniens (42), Portugals (24) und Jordaniens (4) sowie von einem zivilen Halter in Indonesien (6). Im Mutterlande wird der Aviocar die veralteten Muster Junkers Ju-52, Douglas DC-3 und CASA 207 Azor ablösen. Hauptaufgabe ist der Transport von Fallschirmjägern, von denen 16 Mann mitgeführt werden können. Alternativzuladungen sind 10 liegende Verwundete und 3 Sanitäter oder zwei Tonnen Fracht. Die Reichweite mit max. Zuladung inkl. Reserven liegt bei 630 km. Reisegeschwindigkeit 391 km/h auf 3660 m Höhe. Einige der von der Ejercito del Aire in Auftrag gegebenen C.212 Apparate werden mit einer Spezialausrüstung als Vermessungsflugzeug oder Navigationstrainer geflogen. ka



Für die Bestückung des Allwetterabfangjagd-Waffensystems JA37 Viggen entwickelt Saab Scania eine neue Luft-Luft Lenkwaffe, die zurzeit die Projektbezeichnung Saab 372 trägt. Der mit einem Infrarotzielsuchkopf ausgerüstete Flugkörper besitzt eine Länge von 234,5 cm, einen Durchmesser von 17,5 cm und eine Spannweite von 62 cm. Das Abschlussgewicht liegt bei rund 95 kg. Dem Vernehmen nach soll die neue Rakete einen grossen Einsatzbereich offerieren und dank einer guten Manövriergeschwindigkeit selbst in Nahkampfsituationen verschossen werden können. Ein Entscheid der schwedischen Regierung über die Weiterführung der laufenden Entwicklungsarbeiten wird in Kürze erwartet. Da für die JA37 Viggen eine gemischte Radar/Infrarot-Flugkörperbewaffnung vorgesehen ist, darf zu einem späteren Zeitpunkt mit der Auslegung einer radargeführten Ausführung der Saab 372 gerechnet werden. ka

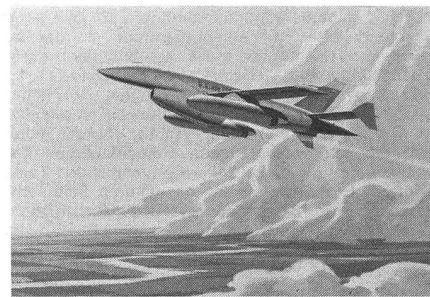


Die SA.341 Gazelle Heliokopter der französischen Aviation Légère de l'Armée de Terre (ALAT) werden teilweise mit drahtgesteuerten Panzerabwehrlenkwaffen des Typs HOT und einem auf dem APX 334 basierenden stabilisierten Beobachtungs- und Zielgerät ausgerüstet. Der 28 kg schwere HOT-Flugkörper besitzt in der Luft-Boden Rolle eine praktische Einsatzreichweite von 400 bis 4000 m, die er in 16,3 Sekunden zurücklegt. Der Abschuss kann im Geschwindigkeitsbereich von 0 bis 310 km/h erfolgen. Bestückt mit sechs dieser Pal der zweiten Generation und den notwendigen Anlagen für die Waffeneinsatzsteuerung besitzt die Gazelle eine Flugautonomie von über zwei Stunden. Nach offiziell unbestätigten Meldungen aus israelischen Quellen wird Kuwait 40 SA.342 Gazelle Hubschrauber (Bild) erhalten, die mit Panzerabwehraketten eines nicht näher bezeichneten Musters bewaffnet sind. Angetrieben von Turbomeca Astazou 14 Turbinen, die sich durch einen niedrigen spezifischen Kraftstoffverbrauch auszeichnen, offerieren diese Drehflügler gegenüber dem SA.341 Grundmodell stark verbesserte Flugleistungen in grosser Höhe und heissen Klimas. ka



Die Einführung des neuen Laserzielbeleuchters AN/AVQ-23 Pave Spike bei den amerikanischen Luftstreitkräften hat begonnen. Das 366 cm lange Behältergerät von Westinghouse besitzt einen Durchmesser von 25,4 cm und ein Gewicht von 193 kg. Auf dem F-4 Phantom Jagdbomber wird

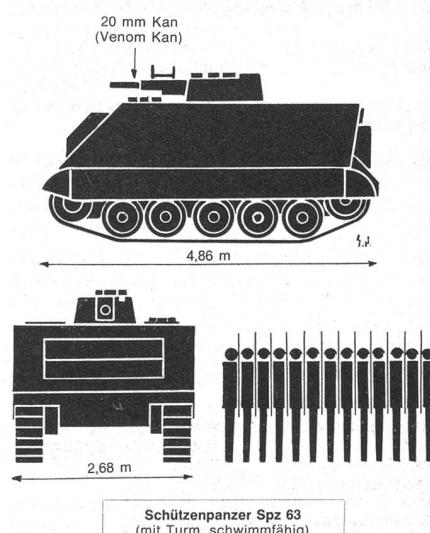
Pave Spike normalerweise im linken vorderen AIM-7 Sparrow-Lenkwaßenschacht mitgeführt. Das System ermöglicht es, unter Beibehaltung der vollen Manövriergeschwindigkeit, Erdziele für den Einsatz von lasergesteuerten Bomben und Raketen auszuleuchten. Dabei können die lasergelenkten Abwurfwaffen vom zielfmarkierenden Flugzeug selbst oder aber von einer bzw. mehreren anderen Maschinen abgeworfen werden. Für das Anvisieren des Ziels und das Richten des Laserzielbeleuchters verwendet man eine stabilisierte Fernsehkamera. Die Installationen im Cockpit umfassen zwei Bedienungs- und ein Darstellungsgerät. Obwohl ursprünglich für das F-4 Phantom-Waffensystem ausgelegt, kann die AN/AVQ-23 Anlage auch andere Kampfflugzeugtypen ausrüsten. In diesem Zusammenhang werden das Luftnahunterstützungsflugzeug Fairchild A-10 und der Luftüberlegenheitsjäger F-16 von General Dynamics genannt. ka



Um die Möglichkeiten des Tactical Air Command auf dem Gebiete der elektronischen Kriegsführung weiter zu verbessern, beauftragte die amerikanische Luftwaffe die Teledyne Ryan Aeronautical mit der Produktion von 16 Fernlenkflugzeugen AQM-34V «Combat Angel». Die für die 11th Tactical Drone Squadron auf der Davis-Monthan AFB bestimmten RPVs verfügen über eine Eloka Grundausstattung von fünf Störsendern, die in einer Modularsektion der Rumpfnase eingebaut sind. An zwei Flügelträgern besteht ferner die Option Behältersysteme für Düppel oder weitere Störsender zu befestigen. Auf unserem Illustratordbild trägt der AQM-34V Flugkörper zwei ALE-38 Chaff Dispenser. Als Beispiel für eine typische «Combat Angel»-Mission darf das Werfen von Düppeln im Angriffsstreifen eines Jagdbomberverbändes des Tactical Air Command genannt werden. ka

Panzererkennung

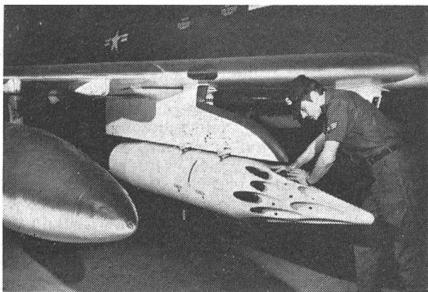
SCHWEIZ



Baujahr 1964/1974
Motor (Diesel) 204 PS
Gewicht 11 t

Schützenpanzer Spz 63
(mit Turm, schwimmfähig)

Max. Geschw.
65 km (Land)
5,5 km (Wasser)



Am inneren Flügelträger dieses F-4 Phantom Jagdbombers hängt ein von der Hughes Aircraft Company gefertigter Versuchs-Raketenwerfer für den Einsatz im Überschallbereich. Der hauptsächlich aus einer hitze- und druckgehärteten glasfaserverstärkten Epoxykomposition gebaute Pod misst 297 cm in der Länge und besteht aus drei Teilen. Herstellerangaben zufolge soll der neue Raketenbehälter mit einem Gewicht von 104 kg beachtlich leichter sein als vergleichbare europäische Modelle, jedoch eine um rund 45 kg grössere Nutzlast aufnehmen können. Der abgebildete VersuchsWerfer fasst achtzehn ungelenkte 70 mm FFAR (Folding-Fin Aircraft Rocket) Raketen, die mit verschiedenen Gefechtsköpfen bestückt werden können. Falls die kommenden Tests erfolgreich verlaufen, wird es möglich sein, entsprechende Behälter in Zukunft auch für grössere Flugkörper herzustellen.

Gegen Panzer und befestigte Objekte:
Gefechtskopftyp: C.C
Art: Kombinierter Hohlladungs- und Splitterkopf
Raketenlänge total: 924 mm
Abschlussgewicht: 5,06 kg
Durchschlagsleistung: 40 cm Panzerstahl



Geschwindigkeit und praktische Einsatzreichweite:

Luft-Luft Version E.A-A
 Beim Einsatz ab einem auf 1220 m Höhe und mit einer Geschwindigkeit von 900 km/h operierenden Flugzeug legt das Modell E.A-A in zwei Sekunden eine Strecke von 1900 m zurück

Luft-Boden Version E.A-P und C.C
 Beim Einsatz ab einem mit 900 km/h angreifenden Erdkämpfer wird je nach Gefechtskopfmuster in zwei Sekunden eine Strecke zwischen 1150 und 1300 m zurückgelegt

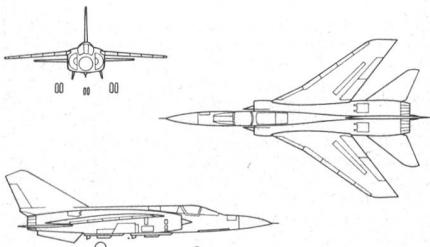


Bemerkungen:

Die ungelenkten 68 mm SNEB Raketen sind u. a. für die Flugzeugtypen Jaguar, Mirage III, V und F.1, Etandard, A-7 Corsair, A-4 Skyhawk, F-4 Phantom, F-5, G.91, MB.326, HF-24 Marut, Hunter, Strikemaster, Lightning, Buccaneer und Harrier freigegeben. Ihre Flugbahn erhalten sie durch die Richtung des Trägerflugzeugs. Die für einen wirkungsvollen Einsatz notwendige Kursstabilität wird durch eine hohe Geschwindigkeit und ein Klappleitwerk erzielt. Für den Einsatz der 68 mm SNEB Flugkörper entwickelte die Firma Matra zahlreiche Raketenbehälter. Unsere Fotos zeigen den Matra Werfer LR155 auf dem Harrier, Buccaneer und Phantom Kampfflugzeug der Royal Air Force. Dieser Pod fasst achtzehn 68 mm Raketen, die auf einmal oder in drei Serien à 6 Raketen mit einer Kadenz von 1800 Schuss pro Minute gestartet werden können.

ka

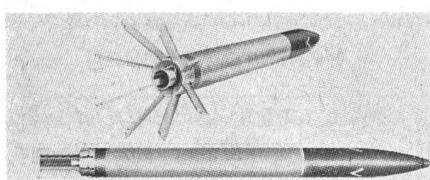
Three View Aktuell



Armée de l'Air/Avions Marcel Dassault-Breguet Aviation
 Allwetter-Mehrzweckkampfflugzeug Super Mirage (Früher: Avion de Combat Futur)
 (ADLG 5/74)

ka

Die Datenecke . . .



Typenbezeichnung: 68 mm SNEB Rakete
Kategorie: Ungelenkte Rakete mit Klappleitwerk für die Luft- und Erdzielbekämpfung
Hersteller: Thomson-Brandt, F-75008 Paris
Entwicklungsstand: Im Dienste zahlreicher Flugwaffen, darunter der Armée de l'Air und der Royal Air Force



Für die ungelenkte 68 mm SNEB Rakete stehen verschiedene Sprengköpfe zur Verfügung:

Gegen Luftziele:
Gefechtskopftyp: E.A-A
Art: Hochexplosiv, Splitter
Raketenlänge total: 847 mm
Abschlussgewicht: 4,29 kg

Gegen weiche Erdziele:
Gefechtskopftyp: E.A-P
Art: Hochexplosiv, Splitter
Raketenlänge total: 924 mm
Abschlussgewicht: 6,26 kg



Zu ADLG 7/75 folgende Begriffstrennung und -erklärung: Im Rahmen des Pave Strike Programmes der US Air Force werden zwei Typen von Gleitbomben entwickelt: Für Direktangriffe die Elektro-Optically Guided Bomb 2 (EOGB-2) mit Alternativzielsuchköpfen und für Angriffe aus einer Abstandsposition heraus die Modular Guided Glide Bomb 2 (MGGB-2) mit Alternativzielsuchköpfen, Datenübertragungseinrichtung und ausklappbaren Flügeln; Basismunition für beide Modelle sind die 907 kg Bombe Mk.84 und der SUU-54 Schüttbombenbehälter Pave Storm. ● Die für den SUU-54 Streubombendispenser Pave Storm vorgesehene passive Minenmunition umfasst die folgenden Systeme: Gator: Panzer- und Personenminen mit gleicher Form für den Einsatz gegen feindliche mechanisierte Verbände. Grasshopper: Fahrzeugspringmine für die Gefechtsfeldabriegelung von gegnerischen Nachschubverbänden und für den Einsatz gegen Flugfelder. Gräbt sich selbst ein. Piranha: Panzermine für die Verminung von Flussläufen, Furtstellen und anderen panzergängigen seichten Gewässern. ● Das rumänische Heer setzt Mehrzweckhubschrauber Alouette III ein, die mit vier drahtgesteuerten Panzerabwehrlenkwaffen bestückt sind. ● Die deutsche Bundesluftwaffe erhielt für die Ausrüstung ihrer F-4 Phantom Jabo Radarstörgerüste des Typs ALQ-101 von Westinghouse. ● Im Rahmen der Einführung des Allwetterabfangjägers JA37 Viggen beabsichtigt Schweden auch sein terrestrisches Luftüberwachungssystem STRIL 60 durch zahlreiche neue Radaranlagen zu verstärken. ● Die Royal Navy gab bei Westland Helicopter weitere 13 Sea King Mk.2 U-Jagdhubschrauber für Lieferung ab 1976 in Auftrag (56). ● Bis heute lieferte Grumman über 140 Mehrzweckschwenkfügelkampfflugzeuge F-14 Tomcat an die US Navy. ● Israelischen Quellen zufolge liefert der Iran F-5 Jabo an Jordanien. ● Die von der englischen Marine in Auftrag gegebenen Maritime Harrier V/STOL Kampfflugzeuge werden mit dem Mehrbetriebsartenradargerät Blue Fox von Ferranti ausgerüstet. ● Basierend auf dem RotorSystem des BO 105 entwickelt MBB einen Panzerabwehrhubschrauber mit der Bezeichnung BO 115, der mit drahtgesteuerten HOT Pal bewaffnet ist und von zwei Piloten im Tandemsitz geflogen wird. ● Die Kearfott Division von Singer wird das Trägheitsnavigationssystem für den Luftkampfjäger F-16 von General Dynamics liefern. ● Bei einer «Dibberbombe» handelt es sich um eine raketenunterstützte Spezialabwurfwaffe für die Zerstörung von Stahlbetonobjekten, wie Start- und Landebahnen und Bunkern. ● Aerospatiale arbeitet gegenwärtig an einer leistungsstärkeren Version des mittleren Transporthubschraubers SA.330 Puma mit Namen Super Puma. ● Für den Antrieb von weiteren HJT-16 Mk.2 Kiran Schulflugzeugen für die indische Luftwaffe bestellte die Hindustan Aeronautics Ltd. zusätzliche Rolls Royce Viper 22/8 Strahlturbinen im Werte von über 3 Mio Pfund. ● In der DDR sollen bereits etwa 80 Kampf- und Transporthubschrauber MIL-MI-24 HIND stationiert sein. ● Die gemeldete Lieferung von 110 MGM-52C Lance Artillerieraketen aus den Beständen des US Army in Israel hat bis heute nicht stattgefunden. ● Wenn alles planmäßig verläuft wird die erste mit dem einsitzigen Luftüberlegeneisjäger F-15 Eagle ausgerüstete Staffel der USAF Ende 1976/Anfang 1977 ihren Dienst in Europa aufnehmen. ● Der amerikanische Kongress verschob den Entscheid über die Lieferung von 14 MIM-23B Improved Hawk Fliegerabwehrlenkwaffenbatterien mit rund 300 Raketen, 100 auf dem M113 Spz aufgebauten 20 mm Tieffliegerabwehrkanonen M-163 Vulcan und 300 infrarotgesteuerten MIM-43A Redeye Einmannfliegerabwehraketen an Jordanien bis nach den Sommerferien (Stückzahlangaben = ?). ● Die US Marine will vom F-18 Waffensystem insgesamt vier Versionen fertigen und in den Dienst stellen: 1. Luftkampf- und Beaglejäger, 2. Luftangriffsflugzeug, 3. Zweisitzer Trainer und 4. Taktischer Aufklärer. ● ka

